

Bericht über die Pkw-Reise in die *Tschechoslowakei* und nach **Polen** **1977**

- Marianske Lazne ▪ Lipno-Stausee
- Č. Krumlov – Jin. Hradece ▪ Brno
- Tajov – Banska Bystrica ▪ Mlynky
- **Slowakisches Paradies** – Eishöhle
- **Dobšinskaja lad. jask.** ▪ Kežmarok
- **Salzbergwerk Wiebiczka** ▪ Krakau
- Neiße ▪ Waldenburg ▪ Glatz
- Karpacz – **Kirche Wang** – Hirschberg

Vorbemerkungen

Im Bericht über die Flugreise nach **Batumi** in diesem Jahr schrieb ich schon, dass ein Urlaub ohne Auto eigentlich kein richtiger Urlaub ist. Wir hatten nun noch einige Urlaubstage übrig und konnten dann eine langersehnte Tour mit dem Auto einschleichen. Das Auto war neu, und es machte Spaß damit zu fahren. Es war leise und spritsparend.

In Reiseberichten wurde wiederholt die Schönheit des **slowakischen Paradieses** beschrieben. Bei einem Transit reichte bisher nie die Zeit zur Erkundung. Das wollten wir nun aber realisieren.

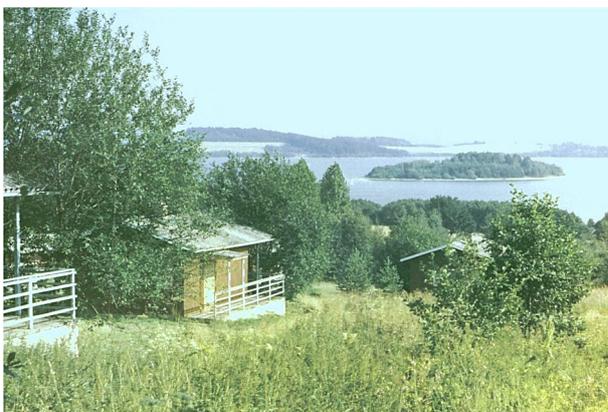
Wir holten uns Reiseanlagen für die CSSR und Polen und für die geplante Zeit die Devisen in den üblichen mickrigen Tagessätzen, und dann konnte es losgehen! Sorgen wegen der Übernachtungen machten wir uns nicht, denn die Haupturlaubszeit war ja vorbei. Außerdem waren wir an keine Termine gebunden und konnten also bis zum Erfolg suchen.

1. Tag Samstag, 13. August

Früh um 5 Uhr fahren wir ab und waren schon um 9 Uhr durch die Kontrollen bei **Schönberg**.

Unser erstes Urlaubsziel war **Marianske Lazne**. Jetzt konnte ich *Edith* doch endlich mal zeigen, wie schön auch die Umgebung ist. Wir fahren bis zum Gasthaus und liefern dann bei strahlender Sonne 30 min zu den blubbernden Quellen.

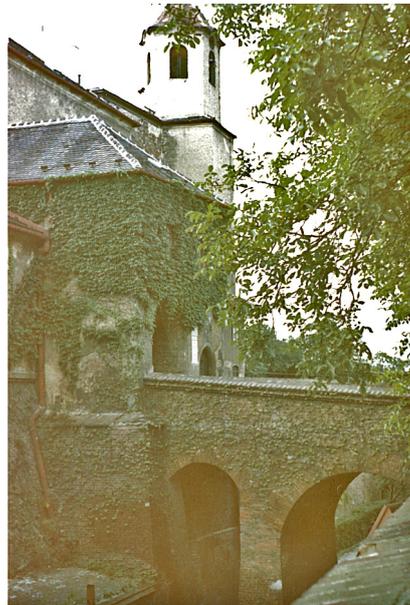
Im Ort hielten wir uns nicht auf, sondern rollten in Richtung **Stod · Klatovy · Strakonice · Vimperk** weiter. Auf einem Rastplatz machten wir eine Mittagspause mit Resten aus dem Kühlschrank, und nach dem wir **Horni Plana** passiert hatten, begannen wir mit der Suche nach einem Bett. Als wir am **Lipno-Stausee** entlang fuhren, sahen wir einen Hinweis auf den Campingplatz **Karlak** und dort



Camping Karlak am Lipno-Stausee

gab es 15.35 Uhr für uns einen kleinen Bungalow.

Für den Nachmittag nahmen wir uns die Besichtigung von **Ceske Krumlov** vor. Das ist eine sehr sympathische Stadt – idyllisch und gut gepflegt.



Schloß in Cesky Krumlov

Das galt auch für das Schloss, für dessen Besichtigung es leider zu spät geworden war. Abendbrot machten wir uns in der Campingküche und natürlich gingen wir dann noch ein Budweiser trinken.

Der Campingplatz und das Umfeld gefielen uns auf Anhieb. Das sollte man sich unbedingt noch einmal ansehen.

2. Tag Sonntag, 14. August

Für den Sonntag etwas früh, aber beabsichtigt starteten wir gegen 8.30 Uhr und fuhren an der Nordseite des Stausees nach Osten – das ist eine herrliche Landschaft!

In **Vyssi Brod** war das Kloster geschlossen, aber ins *Postmuseum* konnten wir rein. Das lohnte sich! Alles Wichtige und Historische war in Deutsch zu lesen. In der Nähe ist die *Teufelsmauer*, eine eigenartige Gesteinsformation. Den Hinweis fanden wir im Reiseführer.

Unser Weg führte immer an der **Moldau** entlang durch **Rozmberk** und **Č. Krumlov** zum Berg **Klet**. Dort wollten wir mit dem Sessellift hoch, aber der war wegen beginnendem Regen stillgelegt. Weiter ging es nach **Č. Budejovice**.



C. Budejovice vom Turm Cerna ves

Das Zentrum und der Markplatz sind sehenswert. An einer Seitengasse fanden wir ein preiswertes Restaurant und dort bestellten wir zu Mittag natürlich Knödel und Kraut. Schade, dass wir noch einige Kilometer fahren mussten, deshalb blieb ich bei

Orangensaft statt dunklem Bier!

Gleich in der Nähe war der Schwarze Turm – **Černa ves** - den wir nach kurzer Diskussion besteigen konnten (72 m hoch, 225 Stufen).

Danach waren wir uns einig, nach Quartier zu sehen. Bei den Auto-Campings war alles belegt – erstaunlich! In **Jindr. Hradece** erhielten wir aber im Hotel *Vajdar* (B) ein Zimmer mit Dusche. Der Abendspaziergang zeigte uns wieder eine erinnerungswerte Stadt, d. h. alle Städte, die ich bisher genannt habe, waren sich irgendwie ähnlich imponierend und deutlich anders als die Städte um das Bäder-Dreieck.

3. Tag Montag, 15. August

Die Woche begann mit Abfahrt um 8 Uhr. An der Autobahn **Prag – Bratislava** wurde immer noch gebaut. In den letzten Jahren war die Route recht anstrengend zu fahren, weil man meist auf Baustellen, mal diesseits, mal jenseits der zukünftigen hochgelegten Autobahn durch Schotter und Matsch fahren musste. Deshalb hielten wir uns südlicher auf Landstraßen. Zwischen **Namest n. Oslavou** und **Mohelno** (südlich) liegt die **Serpentinen-Steppe**, ein Wald-Naturschutzgebiet.

Kurz nach 11 Uhr erreichten wir **Brno** und fanden problemlos (dank Edith!) das *Studentenhotel*, wo wir ein sehr schönes Zimmer erhielten.

Mit der Straßenbahn fuhren wir zunächst ins Zentrum zum Einkaufsbummel und dann weiter zum **Spilberk**, wo wir endlich mal die *Kasematten* besuchen konnten. Auch dazu hatten wir bisher nie Zeit.

Abendbrot gab es auf dem Zimmer!

4. Tag Dienstag, 16. August

Nach Brno verließen wir die Autobahnroute und blieben auf der 50. In **Bojnice** (liegt westlich von **Prievidza**) einem Kurort mit Thermalbad, Höhlen und und Campingplatz gab es leider keinen Bungalow für uns. Das ist aber eine Gegend, die für den Transit günstig ist. Sie ist erholsam und man kann reservieren lassen.

So fuhren wir noch die 90 km nach **Banska-Bystrica**. In den Internaten der Hochschule gab es leider auch kein Zimmer für uns, aber einige Kilometer weiter westlich in **Tajov** war ein Auto-camping. Dort hatte man für uns einen schönen 4-Bett-Bungalow. Da es erst 15.30 Uhr war, konnten wir noch mal in die Stadt fahren, in der wir 1968 einige Probleme bei der Durchquerung hatten. Natürlich fuhren wir zuerst zur ‚historischen‘ Stadteinfahrt, von der aus wir zur Ausfahrt eine Richtung nach der anderen erprobt hatten bis uns ein bewaffneter Motorradfahrer half. Wir bummelten durch die Geschäftsstraße und erinnerten uns

an unsere knappen Devisen, denn die Stadt wurde verhältnismäßig gut versorgt.

Im Camping machten wir uns ein warmes Essen. Der anschließende Verdauungsspaziergang blieb nur kurz, denn es wurde in dem Tal rasch ziemlich kühl.

Wenn man auf der Karte die Straße von **Prievidza** nach **Banska-Bystrica** betrachtet, fällt der große Umweg auf, den man machen muss. Er führt um eine recht undurchdringliche Berglandschaft und einige Kilometer hinter **Tajov** hört die Straße auf. Für Wanderungen ist die Gegend ideal!

5. Tag Mittwoch, 17. August



Über **Brezno** und **Svermovo** fuhren wir nach **De-dinky**, das einer der günstigsten Zugangsorte zum **Slo-wakischen Paradies** ist. Auch dort war aber das Camping voll belegt und so fuhren wir noch die 11

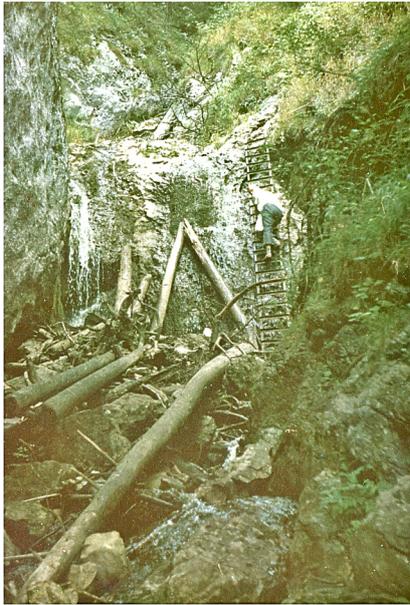
km bis **Mlynky** weiter.

11.15 Uhr erhielten wir dort im Hotel *Slalom* die Zusage für ein Zimmer, das am Nachmittag bezogen werden konnte. Damit hatten wir den Höhepunkt dieses Urlaubs erreicht!

Wir zogen nun los, um auf den Berg **Kralova-hora** zu wandern. Doch es ging nicht weit, denn der Weg wurde für uns unbezwingbar. Wir fuhren daraufhin noch weiter nach **Biely Vody**, einem kleinen gemütlichen Kurort.

Beim Hotel *Geravy* parkten wir und starteten 13.25





Uhr zum Aufstieg durch die **Zejmarska roklina** (Zejmarska Klamm). Es ging auf steinigem Weg am Bach entlang und auf kettengesichertem Pfad nach oben. Größere Stufen wurden mit Leitern überwunden.

Der steile Anstieg ging dann in einen gemütlicheren Waldweg über, der an der Quellhütte des Klamm-Baches, **Zejmarska studua**, vorbei zum Plateau **Geravy** führte. Im Restaurant der Berghütte haben wir dann nach dieser Wanderleistung einen wohlverdienten Kaffee getrunken. Das war ein wunderschöner Weg, und der hätte viele schöne Aufnahmen gebracht, wenn der Film nicht geklemmt hätte!



Sessellift bei Dedinka

Von dem Plateau aus sind wir dann mit dem Sessellift in 15 min über drei Bergkuppen bis herab zur Station **Dedinky** gefahren. Das war Spitze!!!!

Wir bummelten dann noch etwas durch das recht elegante Touristenzentrum und wanderten durch den Wald zurück nach **Biely Vody** zu unserem Auto und fuhren dann nach **Mlynky**, wo ein Dreibettzimmer für zwei Nächte auf uns wartete.

Nach dem Tag gingen wir aber ins Hotelrestaurant Abendbrot essen!

6. Tag Donnerstag, 18. August

Um 9 Uhr fuhren wir etwa 30 km nach Westen bis **Stratena**. Dort parkten wir und zogen wieder die Wanderkluft an und stiegen 9.40 Uhr in die Berge. es ging ziemlich steil hoch. Auf einer Wiese mach-

ten wir um 10.15. Uhr eine kurze Rast. Etwas weiter bei der Wegkreuzung stand eine Hütte und ein schmaler Weg führte zur **Obcany Pramen** (zeitweilige Quelle) – zurzeit quoll Wasser! Wir trugen uns in das Quellen-Buch ein und stiegen weiter hoch bis zur **Havrania skala** (1157 m, im Autoatlas sind es aber nur 1153 m).



Aussichtspunkt Havrania Skala

Von diesem Aussichtspunkt kann man weit über das **Slovensky Raj** blicken. Schade, dass es gerade begann sich einzutrüben. Als wir uns in das Gipfelbuch eintragen fielen die ersten Regentropfen. Wir warteten den Schauer ab und liefen über die Wie-

se und auf weiteren Wald- und Wiesenwegen in Richtung **Lipovec** bis zur **Lipovecka polana**. Der Wegweiser führte weiter zur **Sručie Skaly**, aber bis zu diesem Aussichtspunkt liefen wir nicht, sondern stiegen vorher nach **Stratena** ab. Es war ein Pfad, der über Felsen und durch Wald führte und durch gelegentliche Regenschauer schön feucht gehalten wurde. Er endete bei einem Wasserbecken an der Straße **Stratena – Hrabušice** (Nordseite des **Slovensky Raj**). Das sieht auf der Karte genau so weit aus, wie es war, denn wir mussten von da aus erst auf die Hauptstraße nach **Stratena** kommen und dann bis in den Ort laufen. Eine Stunde brauchten wir dazu. Den Tunnel haben wir aber umgangen, indem wir die alte Straße benutzten, die im Tal **Stratenska dolina** verläuft.

Im Auto machten wir erst mal eine verdiente Ruhepause; es war inzwischen 15 Uhr geworden!

Zur **Eishöhle** wollten wir aber auch noch, deshalb blieb nicht viel Zeit. Als wir bei der **Dobšinská Ladová Jaskyná** ankamen, war leider die letzte Führung vorbei (9, 11, 13 und 15 Uhr).

Wir fuhren dann ins Hotel zurück, machten selbst Abendbrot und gingen zeitig ins Bett.

Das war ein schöner Tag mit unvergesslichen Eindrücken!

7. Tag Freitag, 19. August

Mit dem Weg über **Spišská Nova Ves** nach **Poprad** haben wir fast das gesamte **Slowakische**

Paradies umrundet. Wir fragten bei verschiedenen Hotels erfolglos nach einem Zimmer. Auf dem Weg nach und in **Tatranska Lomnica** war in Hotels und auf Campingplätzen nichts mehr frei. Wir merkten uns für eine nächste Reise aber das elegante Euro-Camp **Tatranské Matliare** vor!

In **Kežmarok** im Hotel *Start* hatten wir gegen 13.30 Uhr dann Erfolg. Erst dachten wir, dass es eine Notlösung war, dann fanden wir aber eine interessante, eigenartige Stadt vor. Wir waren in der Zipser Gegend, und dort waren kaum Slowaken, sondern überwiegend Deutsche und Ungarn. Wir fanden ein nettes Lokal zum Mittagessen und sahen uns die neue evangelische Kirche und die uralte Holzkirche (ohne Nägel) an. Die Burg wurde leider gerade renoviert.

Abendessen gab es auf dem Zimmer.

8. Tag Samstag, 20. August

8.30 Uhr hatten wir wieder gepackt und gingen noch für die letzten Kronen einkaufen. Um 9.30 Uhr standen wir am Ende der Schlange am Grenzübergang nach Polen bei **Javorina** bzw. **Łysa Polana**. 11.15 Uhr hatten wir dann endlich auch die polnische Kontrolle hinter uns, und da war es schon wieder Zeit zum Mittagessen von unserem letzten Einkauf (Brot und Birnen).

Es war gut, dass wir nur eine kurze Rast machten, denn so erreichten wir in **Wieliczka** schon die 13.30-Uhr-Führung in das berühmte Salzbergwerk. Das dauerte bis 16 Uhr und lohnte sich gewaltig!

In Krakau hielten wir wieder beim Studentenhôtel und erhielten ein sehr preiswertes Zimmer. Es blieb noch ausreichend Zeit, um auf den Marktplatz zu fahren und durch die Tuchhallen zu laufen und ein Eis zu essen.

9. Tag Sonntag, 21. August

Über **Oswiecim**, **Tychy** und **Gliwice** fahren wir nach **Nysa** (Neiße). Die *Hl.-Jakobs-Kirche* muss man gesehen haben! In Neiße war ich als Schulkind mal und geändert hat sich seit damals nicht viel.

Kaffeepause machten wir in **Kłodzno** (Glatz), der Stadt die zum Kriegsende meinen und Ediths Eltern als Durchgangsort bei der Flucht in Erinnerung blieb.

In **Walbrzych** (Waldenburg) erhielten wir im ersten Hotel ein Zimmer. Wir mussten aber wegen der Sicherheit das Auto zum bewachten Parkplatz beim Hotel *Sudety* bringen und mit dem Bus zurückfahren.

10. Tag Montag, 22. August

Um 8 Uhr waren wir schon wieder bei unserem Auto, das wir unversehrt vorfanden. Bei der Fahrt

nach **Karpacz** und zur **Kirche Wang** regnete es ununterbrochen langsam vor sich hin. Bei **Poreba** wollten wir eigentlich mit dem Sessellift hoch ins Riesengebirge fahren, aber wegen des Wetters war da nichts zu machen. Also wendeten wir und fuhren nach **Jelina Gora** zum Mittagessen. Da Montags fleischloser Tag war, brauchten wir nicht raten, was da gerade auf dem Teller lag.

Über **Gryftow**, **Luban** fahren wir zur deutsch-polnischen Grenze. Es dauerte 2 Std. 10 Min. bis wir endlich über die Brücke nach **Görlitz** fahren konnten.

Wir besuchten zunächst meinen Schwiegervater und fuhren dann zu *Georg*. Dort war ein großes Wein- und Sekt-Trinken. Edith blieb abstinent, aber ich war voll! Erst um 23 Uhr kamen wir in die Betten.

11. Tag Dienstag, 23. August

Ich hatte einen üblen Kater. *Edith* ging mit ihrem Vater zu *Gretel* in die Kaufhalle und dann gab es Mittagessen, aber mir war alles egal!

Bei Schwägerin *Renate* in **Ebersbach** gab es Vesper und Abendbrot (Pelkartoffeln), und ich hatte wenig Appetit! Als wir wieder beim Schwiegervater waren, fanden sich alle Schincke's ein. Es wurde wieder spät!

12. Tag Mittwoch, 24. August

Nach dem Frühstück leitete uns der Schwiegervater ins Autohaus, wo ich nach Ersatzteilen für den Dacia fragte. Dann ging es auf der üblichen Strecke heimwärts. In der Mitropa-Raststelle in **K.-M.-Stadt** hielten wir zum Mittagessen. Das wollten wir eigentlich in Wermsdorf erledigen, aber wir hatten die Abfahrt verpasst.

Gegen 17.45 Uhr waren wir in Mühlhausen und ein erlebnisreicher Urlaub war zu Ende. Die absolut freie Gestaltung dieser Tage hatte uns gefallen. Sie waren weder zu anstrengend noch zu eintönig.

Dass es nicht jedes Mal am gewünschten Ort mit der Übernachtung geklappt hat, störte nicht, denn wir waren variabel! Wenn wir uns teure Hotels leisten könnten, hätte es überhaupt keine Probleme gegeben.

In der Haupturlaubszeit dürfte das natürlich etwas schwieriger werden, und wir können ja beide nicht die Urlaubszeiten frei bestimmen, da die Prüfungstermine vom Ministerium festgelegt werden.

Wir waren uns aber einig, dass ein Urlaub mit einer derartigen Planung jederzeit wieder auf unserer Wunschliste stehen könnte.

Deshalb hat Edith auch gewissenhaft mal die Preise notiert, weil man sich dann mit den Finanzen besser orientieren kann.

Hotelinformationen

Camp. Karak	Bungalow	= 40 Kronen/Nacht
Jindr. Hradece	Hotel Vajdar (Kat. B), Zweibettzimmer mit Dusche	= 109 Kronen/Nacht
Brno	Studentenhotel; Zweibettzimmer mit Dusche	= 158 Kronen/Nacht
Tajov	1 Vierbett-Bungalow	= 80 Kronen/Nacht
Dedinka	empfehlenswert ist das Hotel Prichadra	
	1 Zweibett-Bungalow	= 69,60 Kronen/Nacht
Mlynky	Touristenhotel (Kat. C) Dreibett-Zimmer (Dusche)	= 102 Kronen
	Apartment	= 248 Kronen/Nacht
Kežmarok	Hotel Start (Kat. B), Zweibettzimmer	= 87 Kronen/Nacht
	Essen für zwei Personen	25 bis 40 Kronen
	Zwei Eisbecher	20 Kronen
		3,2 Kronen = 1 Mark

Krakow	Studentenhotel, Zweibettzimmer	= 492 Złoty
	Anmeldegebühr	= 20 Złoty
Walbrzych	Hotel Sudety (Orbis), Zweibettzimmer	= 840 Złoty
	Hotel PTTK	= 414 Złoty
	Zwei Eisbecher	= 40 Złoty
	Mittagessen	33 bis 50 Złoty

